

Oberfinanzdirektion Niedersachsen
Bau und Liegenschaften

Historisch-genetische Kurzrekonstruktion Boden- und Grundwasserschutz

Spinelli Barracks Mannheim
WE 136743



Pionier-Kaserne in Mannheim-Feudenheim (Quelle: www.usarmygermany.com)

erstellt durch die

Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Hannover

Hannover, September 2013

Oberfinanzdirektion Niedersachsen
Bau und Liegenschaften



30169 Hannover
Waterloostr. 4
Tel.: 0511 / 101 - 3357
Fax: 0511 / 101 - 2499

Projekt

**Liegenschaften der BImA
(Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben)**

Liegenschaft

**Spinelli Barracks
Mannheim**

Projekt-Nr.:

BW_BImA_0001-2659

WE-Nr.:

136743

**Historisch-genetische Kurzrekonstruktion (HgKurzR)
zum Boden- und Grundwasserschutz (BoGwS)**

Hannover, 17.09.2013

(A. Müller)

erstellt durch:

Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH

Joachimstraße 1
30159 Hannover
Tel: 0511 / 123559 - 0
Fax: 0511 / 123559 - 55
Hannover, 17.09.2013



Dipl.-Ing. Karsten Helms
(Projektleiter)

i.A. Dipl.-Geogr. Birgit Holzförster
(Bearbeiterin)

Ex. / 5

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Aufgabenstellung.....	1
2 Standortbeschreibung.....	3
3 Methodik und Quellen.....	4
3.1 Auswertung der verfügbaren Daten und Findhilfen	4
3.2 Anfragen an Behörden und Dienststellen	7
3.3 Luftbildauswertung.....	7
4 Historie.....	8
4.1 Ergebnisse der Auswertung von Archivalien und Quellen	8
4.2 Ergebnisse der Luftbildauswertung.....	9
5. Kontaminationsverdächtige Flächen (KVF).....	11
7. Quellenverzeichnis	14

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes.....	1
--	---

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Zusammenstellung der ausgewerteten Luftbilder	7
Tabelle 2: Chronik der Spinelli Barracks	8

Verzeichnis der Anlagen

1. Bewertungskarte der kontaminationsverdächtigen Flächen (KVF)	
---	--

1 Aufgabenstellung

Im Rahmen der Konversion ehemaliger US-Liegenschaften in der Metropolregion Rhein-Neckar beauftragte die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) die Oberfinanzdirektion Niedersachsen (OFD NI) mit der Erstellung von Historisch-genetischen Rekonstruktionen. In der vorliegenden Historisch-genetischen Kurzrekonstruktion (KgKurzR) werden die Spinelli Barracks in Mannheim, Wirtschaftseinheit (WE) 136743, bearbeitet.

Die OFD NI beauftragte am 24.06.2013 die Mull und Partner Ingenieurgesellschaft mbH (M&P) mit der Durchführung der Arbeiten. Die Bearbeitung der HgKurzR erfolgte in Anlehnung an die Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz (AH BoGwS) für den Nutzungszeitraum bis 1945. Dabei wurden vorhandene Archivalien und beschaffte Literatur ausgewertet sowie verschiedene Dienststellen angefragt. Eine Luftbilddauswertung zur Kampfmittelvorerkundung wurde seitens der Luftbilddatenbank Dr. Carls (LBDB) bereits im März 2013 erstellt. Eine Luftbilddauswertung für den Zeitraum bis 1945 hinsichtlich kontaminationsverdächtiger Flächen ist Bestandteil dieses Berichtes.

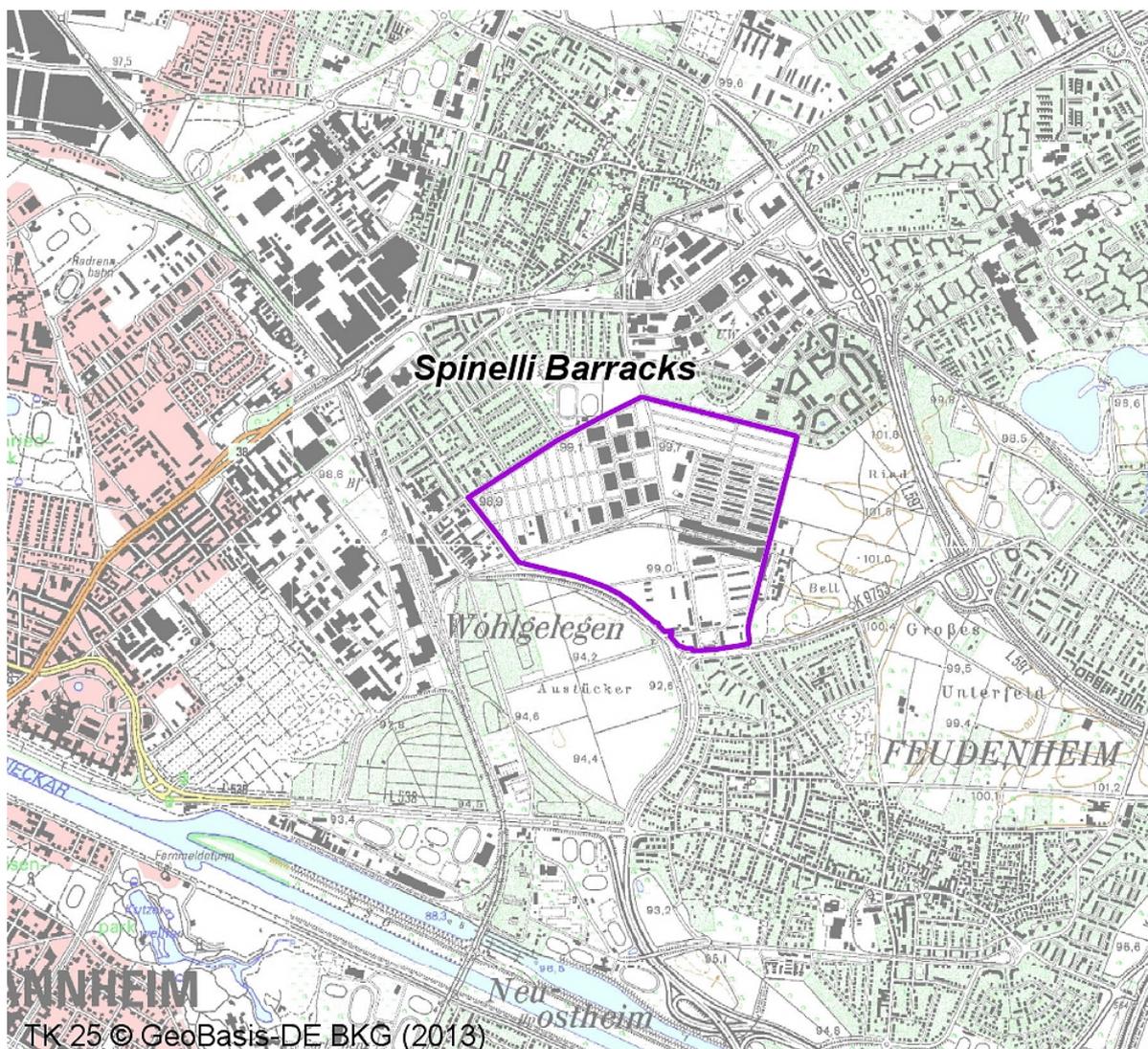


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes

HgKurzR

Konversionsliegenschaften Mannheim
Spinelli Barracks

Die vorliegenden Informationen werden zusammengeführt und bewertet. Nach den Arbeitshilfen Boden und Grundwasserschutz (AH BoGwS) werden kontaminationsverdächtige Flächen ausgewiesen und anschließend Empfehlungen für weitere Maßnahmen gegeben.

Die Spinelli Barracks liegen zwischen den Mannheimer Stadtteilen Käfertal, Vogelstang und Feudenheim, ca. 5 km vom Zentrum entfernt.

Ein Teil der heutigen Spinelli Barracks wurde bereits vor dem Zweiten Weltkrieg als Pionierkaserne genutzt. 1945 wurde sie vom US-Militär unter der Bezeichnung „Spinelli Barracks“ übernommen und bis auf ihre heutige Ausdehnung ausgebaut. Die Liegenschaft umfasst heute eine Gesamtgröße von ca. 79 ha und ist mit ca. 75 militärischen Zweckbauten bebaut.¹

Rund 52 ha davon befinden sich im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

¹ www.bundesimmobilien.de/6946632/konversion-rhein-neckar.pdf

2 Standortbeschreibung

Das Gelände im Osten Mannheims ist im Norden und Süden umgeben von Wohngebieten, teilweise mit Sportanlagen und Grünflächen. Östlich grenzen Ackerflächen an das Untersuchungsgebiet und in Höhe der ehemaligen Pionierkaserne der Bürgerpark mit Ausweisung eines Fauna-Flora-Habitats (FFH)² und dem Naturdenkmal „Die Bell“³. Ein weitgehend naturbelassenes Dünengebiet mit typischer Sandrasenvegetation ist hier aufgrund seltener Pflanzen- und Tierarten unter Schutz gestellt. Auch als Frischluftschneise und für die Kaltluftentstehung im städtischen Raum ist dieser Bereich von Bedeutung.⁴

Im Südwesten, jenseits der Straße „Am Aubuckel“, liegt direkt benachbart das Landschaftsschutzgebiet „Feudenheimer Au“⁵. Die Feudenheimer Au bezeichnet ehemalige Auwiesen im Bereich eines Altarms des Neckar. Mit der Regulierung des Neckars im 18. Jhd. verlandete der ehemalige Flussmäander und die Au wurde eingedeicht. Seitdem wird hier Landwirtschaft betrieben. Nördlich des sog. Aubuckels soll heute noch ein Teil des „ursprünglichen Hochgestades“ sichtbar sein. Die Bedeutung der Feudenheimer Au liegt u.a. in ihrem Grundwasserreservoir.⁶

Die US-Liegenschaft liegt im nördlichen Oberheingraben. Jungquartäre Terrassenablagerungen aus eiszeitlichen Kies- und Sandablagerungen sind hier teilweise von Schotterablagerungen des Neckarschwemmkegels, teilweise von Sanden überlagert.⁷

Naturräumlich wird das Untersuchungsgebiet der Hessischen Rheinebene, genauer dem Käfertal-Viernheimer Sand zugeordnet⁸, einer von Flugsanden bedeckte flachwellige Ebene. Das Areal der ehemaligen Pionierkaserne im Süden befindet sich zumindest teilweise im Bereich des Neckarschwemmkegels der sog. Neckar-Rheinebene, der von nährstoffreichen Sedimenten geprägt ist. Die Geländehöhe liegt bei ca. 100 m über dem Meeresspiegel.

Im Bereich der Spinelli Barracks befinden sich keine Oberflächengewässer. Der Rhein verläuft ca. 4,5 km westlich, der Neckar ca. 1 km südlich des Untersuchungsgebietes. Das Grundwasser fließt vom Odenwald kommend in westlicher Richtung in das Rheintal und zum Rhein⁹, bei einem Flurabstand von überwiegend 4 - 6 m¹⁰. Das Wasserschutzgebiet Mannheim-Käfertal (TWS 2 IIIB der WSG-039) befindet sich ca. 1,7 km nordöstlich des Untersuchungsgebietes und damit im Anstrom.

Die jährliche Durchschnittstemperatur für Mannheim beträgt 10,5°C und es fällt durchschnittlich 668 mm Niederschlag.¹¹

² <http://brsweb.lubw.baden-wuerttemberg.de>

³ ebda.

⁴ www.feudenheim-net.de/rundgang

⁵ www.mannheim.de/buerger-sein/landschaftsschutzgebiete

⁶ www.feudenheim-net.de/rundgang

⁷ www.nv-hd-ma.de/landschaft/landschaftsplan/text/lapla_textteil.pdf

⁸ ebda.

⁹ Telefonische Auskunft der Stadt Mannheim, Fachbereich Grünflächen und Umwelt

¹⁰ ebda.

¹¹ www.wikipedia.org/wiki/Mannheim

3 Methodik und Quellen

Zur Informationsbeschaffung und Materialsammlung der administrativen und historischen Eckdaten sowie zur Erstbewertung der gewonnenen Ergebnisse wurden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Abfrage des Informationssystems Boden und Grundwasserschutz (INSA)
- Abfrage der Archivaliendatenbank des Bundes
- Recherche in vorhandenen Findmitteln des Bundesarchiv-Militärarchivs Freiburg und der Landesarchive Baden-Württemberg
- Recherche, Beschaffung und Sichtung sekundärer Quellen in Form von Literatur, Gutachten, Internetdokumenten
- Anfragen an Behörden und Dienststellen
 - ⇒ Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Freiburg und Karlsruhe (Liegenchaftsverwaltung)
 - ⇒ Staatliches Hochbauamt Heidelberg, Bundesbau
 - ⇒ Stadt Mannheim (Beauftragter des Oberbürgermeisters für die Konversion, Fachbereich Grünflächen und Umwelt Grundwasser-/Grundwasserschutz, Bodenschutz, Altlasten)
 - ⇒ Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr
 - ⇒ Duale Hochschule Mannheim, Hr. Dr. Führer
 - ⇒ Stadtarchiv Mannheim
- Luftbilddauswertung bzgl. Boden- und Grundwasserverunreinigungen

Zur Untersuchung des Kampfmittelverdachts auf der Liegenschaft wurde von der Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (LBDB) eine Luftbilddauswertung zur Kampfmittelvorerkundung¹² und von Herrn Matthias Muckel ein Bericht zur Rekonstruktion der Bodenkämpfe im März 1945 erarbeitet.¹³ Für die Aufgabenstellung relevante Informationen werden in der vorliegenden Auswertung berücksichtigt.

3.1 Auswertung der verfügbaren Daten und Findhilfen

Die Abfrage der **INSA-Datenbank** des Liegenchaftsinformationssystems LISA, FIS Boden- und Grundwasserschutz vom 25.06.2013 weist für die Spinelli Barracks keine Einträge auf.

Die **Archivaliendatenbankabfrage** zum Standort „Mannheim“ am 25.06.2013 enthält 1.224 Einträge. Da diese Einträge alle Archivalien zu Mannheim umfassen, wurde eine Kombinationsabfra-

¹² Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (2013)

¹³ Muckel M. (2013)

ge nach „Mannheim“ und „Kasernen“ durchgeführt. Diese ergab 85 Treffer, von denen 62 mit Kopien hinterlegt sind (Stand 20.06.2013). Die Unterlagen stammen aus dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes Berlin sowie dem Bundesarchiven Koblenz, Berlin und Freiburg. Aus den folgenden internationalen Archiven sind in dieser Abfrage weitere Treffer enthalten: US Air Force Historical Research Agency (USHRA), The National Archives, London (GB), National Archives and Record Administration, Washington DC (USA).

Für die Fragestellung beschränken sich die relevanten Dokumente auf den Zeitraum der 1930er und 1940er Jahre sowie auf Unterlagen zu Bau- und Infrastruktur der Wehrmachtkasernen. Da die Liegenschaftsbezeichnung von 1937 bis 1945 „Pionierkaserne“¹⁴ auf eine Nutzung durch die Wehrmacht hinweist, wurde die Archivaliendatenbankabfrage schwerpunktmäßig auf Einträge der Wehrmacht bis 1945 und der unmittelbaren Nachkriegszeit aus dem Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg geprüft. Bei den ermittelten Akten aus diesem Zeitraum handelt es sich zumeist um Reichsgrundbesitzverzeichnisse, Bombardierungsauswertungen der Luftangriffe sowie um Berichte zum Stand der Kampfmittelräumung und zur Übernahme durch alliierte Streitkräfte. Eine Notiz im Reichsgrundbesitzverzeichnis vom 31.03.1938 benennt zwar eine Pionierkaserne, bei der es sich aber nicht um das Untersuchungsgebiet handelt, sondern um die Hermann-Göring Kaserne in der Luftschifferstr. 309. Darüber hinaus ergab die Sichtung der Unterlagen keine für das Untersuchungsgebiet relevanten Archivalien.

Eine weitere Konkretisierung der Abfrage nach „Mannheim“ – „Kasernen“ – „Pionier“ (Stand: 03.07.2013) ergab fünf Treffer. Lediglich eine Akte im Bundesarchiv Koblenz (B 126/38733) handelt von der ehemaligen Pionierkaserne in Mannheim-Feudenheim, allerdings aus den Jahren 1965-1969. Digitale Kopien dieser Akte liegen nicht vor.

Recherchen wurden im Findbuchkatalog ARGUS des Bundesarchivs (Berlin, Bundesarchiv - Militärarchiv Freiburg) sowie im Online-Findmittel des Landesarchivs Baden-Württemberg (HstA Stuttgart, Generallandesarchiv Karlsruhe, etc.) durchgeführt. Die online Recherche in den Beständen des **Bundesarchiv-Militärarchiv Freiburg** ermittelte keine relevanten Akten. Die Anfrage erfolgte zunächst unter dem Stichwort „Mannheim“ und ergab einige Treffer zu Luftangriffen und Flakabwehr. Um weitere Hinweise auch aus der Zeit der Wehrmacht zu generieren, wurde darüber hinaus eine Abfrage sowohl unter der früheren wie auch der aktuellen Kasernenbezeichnung durchgeführt. Im Bestand BW 1 finden sich Akten über Schutzbereichsanforderungen zur Unterbringung von US-Streitkräften aus den 60er und 70er Jahren und sind damit für die vorliegende Fragestellung irrelevant. Für eine weiterreichende Überprüfung der Nutzung auch nach 1945 können diese Unterlagen aber durchaus wesentliche Informationen enthalten. Darüber hinaus liegen hier vier weitere Akten noch jüngeren Datums vor, die derzeit der Schutzfrist unterliegen und von Maßnahmen der Wehrbereichsverwaltung Süd handeln und vermutlich ebenso irrelevant sind.

Das **Bundesarchiv Berlin** weist unter dem Stichwort „Mannheim“ eine möglicherweise relevante Akte im Bestand R 2 auf, aus den Jahren 1937-1942 u.a. zur Wehrmacht.

Die Abfrage der Findmittel (online und analog) der einzelnen **Landesarchive in Baden-Württemberg** erfolgte sowohl hinsichtlich der historischen und aktuellen Liegenschaftsbezeich-

¹⁴ Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (2013)

nungen als auch nach Stadtteil- und Funktionsbezeichnungen. Zwei Treffer wurden im General-landesarchiv Karlsruhe ermittelt: Eine Akte aus dem Jahr 1919 zur Belegung der Kasernenunterkünfte sowie der Bauentwurf eines „Bootshafens und Wasserübungsplatzes im Pionierhafen Mannheim“ aus dem Jahr 1937. Die Relevanz dieser Akten wird gering eingeschätzt.

Die **Literaturrecherche** ergab Hinweise überwiegend auf allgemeine historische Werke, Bildbände oder Chroniken zur Stadtgeschichte Mannheims, die nur von übergeordneter Relevanz sind. Ein Hinweis fand sich zum Pionierbataillon 33¹⁵, das während der Kriegsjahre in der damaligen Pionierkaserne untergebracht war. Im Widerspruch zu allen anderen bisher ermittelten Unterlagen steht eine kartografische Darstellung aus dem Jahr 1949¹⁶. Sie stellt die Situation der Industriean-siedlungsflächen in Mannheim bis Mitte der 40er Jahre da. Das Gelände der heutigen Spinelli Barracks ist hier eine unbebaute Ackerfläche. Vermutlich wurde eine Kartengrundlage benutzt, die die Liegenschaft bewusst ausspart, weil es sich um eine militärisch genutzte Fläche handelt oder unbewusst, weil sie für die Thematik der Karte irrelevant ist.

Auch historische Karten von 1902¹⁷ und 1944¹⁸ liefern keine Hinweise zur militärischen Nutzung des Untersuchungsgebietes. Auf **Internetseiten** zur Geschichte Mannheims oder zum Stadtteil Feudenheim, finden oftmals weder die Pionierkaserne noch die Spinelli Barracks Erwähnung oder es handelt sich nur um sehr allgemeine Angaben. Ein Bestandsplan der US-Army aus den späten 70er Jahren¹⁹ zeigt zwar den Anlagenbestand der gesamten US-Liegenschaft samt Gebäude-nummern, eine Zuordnung dieser Nummern zu konkreten Nutzungen ist allerdings nicht möglich. Insgesamt sind die wenigen Informationen aus der Literatur und dem Internet nicht aussagekräftig und für die konkrete Fragestellung weitgehend ohne Relevanz.

Zur **Rekonstruktion der Bodenkämpfe** im Mai 1945 beauftragte die OFD NI die Durchführung von Recherchen im National Archives, Washington D.C. (NARA) zu verschiedenen US-Standorten im Großraum Mannheim – Heidelberg. Der Ergebnisbericht für die Spinelli-Barracks²⁰ liegt vor.

Am 29.03.1945 marschierte das 71. Infanterie-Regiment, von Norden kommend, in Mannheim ein. In dem nördlich gelegenen Stadtteil Käfertal stieß die US-Army auf deutschen Widerstand. Im südlich angrenzenden Feudenheim ist dagegen nur die Rede von einzelnen Schützen.

An der Nordgrenze der heutigen Spinelli-Barracks haben sich Kampfhandlungen zugetragen. Hier befanden sich „einige“ schwere Flakstellungen (8,8 cm). In den us-amerikanischen Quellen ist auch die Rede von einem Munitionslager, vermutlich das der Flakstellungen, das bei den Kämpfen zerstört wurde. Für den südlichen Teil der Liegenschaft fanden sich dagegen keine Hinweise auf Bodenkämpfe. Unklar ist, wie weit sich die Kampfhandlungen in den Süden erstreckten. Eine konkrete Grenzlinie konnte mit Hilfe der Unterlagen nicht festgelegt werden.

¹⁵ Ullmer, K. & Schenk E. (1957), S. 3

¹⁶ Walter, F. (1950): Beilage zu Bd. 2, Bearbeitung: Städt. Vermessungs- und Liegenschaftsamt Mannheim, Juli 1949

¹⁷ www.billerantik.de

¹⁸ <http://contentdm.lib.byu.edu/cdm/ref/collection/GermanyMaps/id/3373>

¹⁹ www.usarmygermany.com

²⁰ Muckel, M. (2013)

3.2 Anfragen an Behörden und Dienststellen

Die Anfragen an verschiedene Dienststellen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), an verschiedene Institutionen der Stadtverwaltung Mannheim, an das Staatliche Hochbauamt Heidelberg (Hochbau), an das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr und an die Konversionsgesellschaft Mannheim sowie das dortige Stadtarchiv ergaben bezüglich des Untersuchungszeitraumes bis 1945 keine Informationen. Die Kontaktaufnahme mit Herrn Dr. Führer ergab den Hinweis auf einen Zeitzeugen, der während der Kriegsjahre als Flakhelfer in Mannheim tätig war.

3.3 Luftbildauswertung

Bereits im März 2013 wurde für die Liegenschaft von der LBDB Carls eine multitemporale Luftbildauswertung zur Kampfmittelvorerkundung erstellt.²¹ Darin wurden mit Hilfe von Luftbildern aus dem 2. Weltkrieg und der unmittelbaren Nachkriegszeit (September 1941 bis August 1945) luftbildsichtige Kriegseinwirkungen, militärisch genutzte Areale und potenzielle Entsorgungsbereiche als kampfmittelverdächtige Flächen abgegrenzt. Ebenso wurde der Gebäudebestand kartiert und damit die luftbildsichtig erkennbare Nutzung während des 2. Weltkriegs dokumentiert. Für die Luftbildauswertung standen 38 Bildflüge zur Verfügung.

Für die ergänzende Luftbildauswertung zur Thematik Boden und Grundwasser konnte auf den Luftbildbestand der OFD Niedersachsen sowie deren kampfmittelthematische GIS - Auswertung in Form von Shape - Files zurückgegriffen werden. Luftbildsichtige Merkmale wie der Gebäudebestand, Hohlformen sowie kontaminationsverursachende Anlagen (wie z.B. Tankanlagen) wurden abgegrenzt. Sie bilden die Grundlage für die Ausweisung von kontaminationsverdächtigen Flächen (KVF). Zur Auswertung wurde das in Tabelle 1 aufgeführte Luftbildmaterial herangezogen.

Aufgrund einer ausreichenden Passpunktlage konnten die historischen Luftbilder hinreichend genau georeferenziert werden, so dass für die kartierten Objekte von einer Lagegenauigkeit von 3 m ausgegangen werden kann.

Tabelle 1: Zusammenstellung der ausgewerteten Luftbilder

Datum	Flug	Bildnummer
12.04.1942	A-565	2053
09.05.1944	106W-0318	4054, 4055
15.08.1944	7-2973	4077
24.12.1944	106G-3887	3048
02.03.1945	7-129A	3040
24.03.1945	106G-5072	4175
28.08.1945	104W-LIB-121	3118

²¹ Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (2013)

4 Historie

4.1 Ergebnisse der Auswertung von Archivalien und Quellen

Das Gelände der heutigen Spinelli Barracks war bis 1945 zum großen Teil unbebaut und wurde landwirtschaftlich genutzt. Nur im Süden der Liegenschaft wurde 1937 die Pionierkaserne der Wehrmacht, vermutlich auf ebenfalls bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen neu errichtet. Am 17.12.1937 wurde hier das Pionierbataillon 33 stationiert²², das 1940 zum Panzer-Pionier-Bataillon 33 umformierte und der 15. Panzerdivision unterstellt war. 1941 wurde dieses Bataillon nach Nordafrika verlegt. Einem Internetforum ist zu entnehmen, dass das Gelände bis 1945 als „Pionierübungsplatz“ genutzt worden sein soll²³. Die Kriegsluftbilder bestätigen diesen Hinweis für das Untersuchungsgebiet nicht, wohl aber für das östlich der Pionierkaserne angrenzende Gebiet. Entlang der heutigen Talstraße und im Bereich des heutigen Bürgerparks sind deutlich Fahrspuren und Deckungslöcher luftbildichtig. Die Nutzung erstreckte sich auch südlich der Straße Wingersbuckel bis in das heutige Wohngebiet.

In welcher Form das Kasernengelände tatsächlich bis 1945 genutzt wurde, ist nicht eindeutig zu sagen. In der Regel dienten Kasernen der Auffrischung kämpferischer Einheiten bzw. dem Aufstellen von Ersatztruppen.

Nach Kriegsende wurden die Unterkunftsgebäude von den US-Truppen besetzt, da die Bebauung weitgehend unzerstört war²⁴. Die Anlage wurde als Depot zur Versorgung der US-Truppen genutzt und in den 60er Jahren mehr und mehr ausgebaut. Die meisten Gebäude der Pionierkaserne existieren bis heute.

Tabelle 2: Chronik der Spinelli Barracks

Datum	Beschreibung
1936	Das Pionier-Bataillon 33 wurde nach der Rheinlandbesetzung am 16.03.36 aufgestellt. ²⁵
17.12.1937	Das Pionierbataillon 33 der Wehrmacht bezog die neue Pionierkaserne in Feudenheim. ^{26 27}
11.11.1940	Aus dem Pionierbataillon 33 wurde das Panzer-Pionier-Bataillon 33 der 15.Panzerdivision. ²⁸
1941	Verlegung der 15.Panzerdivision nach Nordafrika ²⁹

²² Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (2013)

²³ www.geschichtsspuren.de/forum: Ein Eintrag vom 08.08.2005

²⁴ www.rheinneckarblog.de

²⁵ www.deutsches-afrikakorps.de

²⁶ www.rheinneckarblog.de

²⁷ Walter, F. (1950), S. 363

²⁸ www.deutsches-afrikakorps.de

²⁹ [ebda.](#)

Aug. 1944	Anlage eines Laufgrabens im Bereich der Pionierkaserne ³⁰
15.12.1944	Luftangriff ³¹
17.03.1945	D.D.Eisenhower erklärt das Stadtgebiet Mannheims zur Kampfzone. ³²
28.03.1945	Das 71. Infanterie-Regiment marschierte, von Norden kommend, in Mannheim ein. ³³ „Am Abend sind die Truppen in Feudenheim und bis zum Neckarufer vorgerückt.“ ³⁴
29.03.1945	Die Stadt wurde telefonisch an die Amerikaner übergeben. ³⁵
1945	Die ehemalige Pionierkaserne wird als Spinelli Barracks eine umfangreiche Depoteinrichtung, von der aus die US-Truppen in Europa versorgt werden. ³⁶
1964	Einzug des HQ des 28. Transportbataillons ³⁷
Ab 1965	Neubau großer klimatisierter Hallen, jeweils für das «Großgerät » einer kompletten Kampfbrigade aus den USA ^{38 39}

4.2 Ergebnisse der Luftbildauswertung

Ergebnisse der vorliegenden Luftbildauswertung zur Kampfmittelerkundung (KMVF):

Im Bereich der späteren Spinelli Barracks wurden Einschlagtrichter und Gebäudeschäden infolge von Bombardierungen festgestellt. Darüber hinaus wurden Flakstellungen, militärische Hohlformen (Bombentrichter, Deckungslöcher, Laufgräben) sowie eine Grube bzw. ein Löschteich als KMVF eingestuft. Insgesamt 75% der Liegenschaftsfläche weisen demnach einen Kampfmittelverdacht auf und wurde gemäß AH KMR in die Kategorie 2 eingestuft.

Darüber hinaus konnten anhand der Bausubstanz verschiedene Nutzungsbereiche identifiziert werden:

- Technikbereich (Werkstätten, Lager- und KFZ-Hallen)
- Verwaltungs- und Versorgungsbereich
- Unterkunftsbereich
- Privates Gebäude / Wohnhaus

³⁰ Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH (2013)

³¹ ebda.

³² http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Mannheims

³³ Muckel, M. (2013)

³⁴ www.rhein-neckar-wiki.de

³⁵ Walter, F. (1950), S. 291

³⁶ www.rheinneckarblog.de

³⁷ ebda.

³⁸ ebda.

³⁹ www.mannheim.de

Ergebnisse der Luftbildauswertung zu Boden- und Grundwasserkontaminationen (KVF):

Die auf die Erfassung von KVF ausgerichtete Luftbildauswertung bildet neben der Luftbildauswertung zu KMVF die einzige aussagekräftige Quelle. Folgender Anlagenbestand mit möglicherweise kontaminationsverursachenden Nutzungen und Merkmalen wurden bis 1945 ermittelt:

- 17 Gebäude und Schuppen des Technikbereichs:
 - 2 undifferenzierte Hallen
 - 7 KFZ-Hallen
 - 6 Schuppen
 - 2 kleine Gebäude unbekannter Nutzung
- 1 Tankstelle
- 1 Löschwasserteich
- 1 Grube
- 1 Stapellager
- ca. 50 Bombenrichter
- 2 Flakstellungen und ca. 75 unklassifizierte Stellungen
- 3 Deckungsgräben und 4 Bereiche mit Deckungslöchern

Den 7 KFZ-Hallen waren jeweils KFZ-Abstellplätze vorgelagert. Bei Kriegsende 1945 waren 4 der Hallen zerstört. Zwei kleine nahezu quadratische Gebäude konnten nicht differenziert werden. Die Luftbilddatenbank hat sie als Verwaltungs- bzw. Versorgungseinrichtungen eingestuft. Möglicherweise handelt es sich um Trafo-Gebäude. (heute: Geb.-Nr. 1561 und 1588⁴⁰) Zu den Schuppen können keine weiteren Angaben gemacht werden. Auf einer nicht überdachten Freifläche im nord-östlichen Randbereich der Pionierkaserne wurde Stückgut unbekannter Art gelagert. Eine flache Grube im Westen dieses Stapellagers stand damit möglicherweise in Zusammenhang.

Auch wenn Kampfhandlungen nicht direkt auf dem Kasernengelände stattfanden, so war das Areal 1945 durch Verteidigungsanlagen gesichert. Allein 16 Deckungslöcher befanden sich entlang der Westgrenze und 9 Einzellöcher sowie ein flächiges System von Deckungslöchern entlang der Nordgrenze (heute Eisenbahnschienen⁴¹) der damaligen Pionierkaserne. Weitere 42 Deckungslöcher waren nahezu symmetrisch um den zentral gelegenen „Exerzierplatz“ angeordnet. 2 Deckungsgräben befanden sich je im Norden und im Süden der Kaserne. Weitere Verteidigungsanlagen in Form von Stellungen befanden sich vereinzelt am Nordrand der heutigen Spinelli Barracks. Die große Mehrzahl aber befand sich inklusive zweier Flakstellungen und großflächiger Bereiche mit Deckungslöchern im Westen der Liegenschaft.

⁴⁰ www.usarmygermany.com: Bestandsplan aus den 70er Jahren, Maßstab 1:6.400

⁴¹ ebda.

5 Kontaminationsverdächtige Flächen (KVF)

Die in Kapitel 4 beschriebene Nutzungsgeschichte der Liegenschaft bis 1945 enthält weitgehend undifferenzierte Angaben. Zu zahlreichen Faktoren, wie der konkreten Zuweisung der Nutzung einzelner Gebäude, der Art und Menge gehandhabter Substanzen, der Art und dem Zustand von Baulichkeiten, den Untergrundbedingungen sowie dem Zeitpunkt eines möglichen Eintrags, können keine Aussagen getroffen werden.

Grundlage für die Verdachtsflächenausweisung hinsichtlich möglicher Boden- und Grundwasserkontaminationen bilden in erster Linie die Luftbildauswertungen. Die jeweilige Lage der Verdachtsflächen ist der Bewertungskarte in Anlage 1 zu entnehmen.

Im Folgenden werden die aus der historischen Nutzung bis 1945 erhobenen KVF im Bereich des Untersuchungsgebietes beschrieben. Die ausgewiesenen KVF entsprechen der Flächenkategorie E gemäß AH BoGwS. Die Flächenkategorie E ist wie folgt definiert:

- E** Auf der Fläche wurden Kontaminationen festgestellt bzw. im Rahmen der Erfassung und Erstbewertung (Phase I) aufgrund der Nutzung vermutet. Für die abschließende Gefährdungsabschätzung sind weitere Daten erforderlich (z. B. Ausdehnung der Kontamination, Art der Schadstoffe, Mobilität, Toxizität etc.). Es besteht weiterer Untersuchungsbedarf. Dieser wird im Rahmen der Phase II gedeckt. Für E-Flächen kann keine abschließende Bewertung vorgenommen werden und sie können nicht aus der Bearbeitung ausscheiden.

KVF 1 – KFZ-Hallen

Lage:	Pionierkaserne: Technikbereich
Nutzung:	Wartung des Fahrzeugbestandes
Beschreibung:	7 Gebäude unterschiedlicher Größe für den technischen Bereich. Kfz-Hallen besaßen Werkstattbereiche und waren i.d.R. mit Montagegruben, unterirdischen Altöltanks und Leichtflüssigkeitsabscheidern ausgestattet.
Nutzungsdauer:	1937-1945
Fläche:	ca. 8.500 m ²
Derzeitiger Zustand:	(KVF 1.2 – 1.4) vorhanden; KVF 1.5 – 1.7 bis 1945 zerstört; eine weitere Halle (KVF 1.1) 1945 teilweise zerstört und heute überbaut.
Schadstoffe:	Schwermetalle, Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW)

KVF 2 – Trafohäuschen

Lage:	Pionierkaserne: Technikbereich
Nutzung:	Transformatoren für die Stromversorgung
Beschreibung:	2 Gebäude im Norden (KVF 2.1) und Süden (KVF 2.2) des Technikbereichs. Die Nutzung ist nur vermutet, die Luftbildauswertung gibt diesbezüglich keine Hinweise.
Nutzungsdauer:	1937-1945
Fläche:	ca. 220 m ²
Derzeitiger Zustand:	2 Gebäude heute vermutlich Geb-Nr. 1561 und 1588, Zustand unbekannt

HgKurzR

Konversionsliegenschaften Mannheim

Spinelli Barracks

Schadstoffe: Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), polychlorierte Biphenyle (PCB), polychlorierte Terphenyle (PCT)

Bemerkungen: Zur Verringerung der Brandgefahr damals häufiger Einsatz von PCB-haltigem Isolieröl auf Mineralölbasis.

KVF 3 - Tankstelle

Lage: Pionierkaserne: Technikbereich

Nutzung: Betankung von Kraftfahrzeugen und ggfs. von Panzern

Beschreibung: vermutlich Standard-Tankstelle, mit nicht identifizierbaren baulichen Veränderungen zwischen 24.03.45 und 28.08.45 luftbildsichtig

Nutzungsdauer: 1937-1945

Fläche: ca. 210 m²

Derzeitiger Zustand: unbekannt

Schadstoffe: Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylole (BTEX)

Bemerkungen: Lokalisierung der Zapfsäulenbereiche nach derzeitigem Kenntnisstand nicht möglich. Handhabung von Benzin und Diesel. Die Standard-Tankstelle der Wehrmacht bestand aus einem Tankinsel mit zwei Zapfsäulen und dazwischen liegendem Tankwarthäuschen. Unter den Zapfsäulen waren jeweils ein 25.000 Liter Benzin- und Dieseltank vorhanden.

KVF 4 - Löschwasserbecken

Lage: Pionierkaserne: Südrand

Beschreibung: Im Luftbild von 1941 nicht luftbildsichtig, erst ab Mai 1944 mit Wasser gefülltes, rechteckiges Becken erkennbar und bis 1945 unverfüllt, später möglicherweise mit Gebäudeschutt der Kaserne verfüllt.

Nutzungsdauer: 1944 (?) -1945

Fläche: ca. 240 m²

Derzeitiger Zustand: verfüllt mit unbekanntem Materialien, unbebaut.

Schadstoffe: Asbest, Bauschutt, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

KVF 5 - Grube

Lage: Pionierkaserne: Stapellager Technikbereich

Beschreibung: Im Mai 44 nur Fundamente luftbildsichtig, ab August 44 flache, rechteckige Grube und bis 1945 unverfüllt, später möglicherweise mit Gebäudeschutt der Kaserne oder mit Abfällen aus dem Technikbereich verfüllt.

Nutzungsdauer: 1944 -1945

Fläche: ca. 430 m²

Derzeitiger Zustand: nach 1945 verfüllt mit unbekanntem Materialien, heute unbebaut.

Schadstoffe: Asbest, Bauschutt, Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Schwermetalle, MKW, CKW

Neben diesen kontaminationsverdächtigen Flächen (KVF) gab es 46 Bombentrichter und rd. 70 Deckungslöcher/-gräbern. Sie wurden möglicherweise mit PAK-haltigem Trümmerschutt verfüllt. Lokale Kontaminationen sind deshalb nicht auszuschließen.

6 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

Zur weiteren Erkundung des Liegenschaftsgeländes hinsichtlich möglicher Boden- und Grundwasserunreinigungen aus der Zeit bis 1945 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Übergeordnete Rechercheempfehlung:

- Archivrecherchen zur Verdichtung der Informationen bezüglich der Bau- und Infrastruktur der ehemaligen Pionierkaserne bis 1945 und möglicherweise zur Beurteilung der durch Luftangriffe entstandenen Schäden:
 - Bundesarchiv Koblenz, Bestand B 126/38733 (Oberfinanzdirektion Karlsruhe. Ehemalige Pionierkaserne Mannheim - Freudenheim, Bd. 1-2, 1965-1969),
 - Bundesarchiv Berlin, Bestand R 2/27571 (SS-Unterkünfte, Polizeidienststellen, Wehrmacht – Mannheim, 1937-1942)
- Befragung des Zeitzeugen und ehemaligen Flakhelfers Dieter Wolf hinsichtlich seiner Kenntnisse zur Nutzung der ehemaligen Pionierkaserne.
- Ggfs. Auswertung des Literaturhinweises „Die 33er Pioniere – Versuch einer Chronik“ – Verlag und Antiquariat für Zeitgeschichte, Postfach 1207, 67098 Bad Dürkheim (Amazon: 89 €) [Aufstellung in 02/1935 bis Kriegsende]
- Im Rahmen einer zukünftigen Phase I-Untersuchung sollten die Akten aus dem Bestand BW 1 Berücksichtigung finden. Sie enthalten Informationen aus den 60er und 70er Jahren über Schutzbereichsanforderungen zur Unterbringung von US-Streitkräften.

Hinweise zu den Kampfmittelverdachtsflächen (KMVF):

Im ersten Schritt sind, zur Abwehr möglicher Gefahren, die Blindgängerverdachtspunkte in Abstimmung mit dem KMBD zu überprüfen.

Etwa 75% des Untersuchungsgebietes werden als Folge von Bombardierungen als kampfmittelverdächtig eingestuft. In den nördlichen Bereichen der Spinelli Barracks kam es zu Bodenkämpfen. Hier waren mehrere 8,8 cm Flakstellungen eingerichtet und ein zugehöriges Munitionslager wurde zerstört. Bei Eingriffen in den Untergrund von KMVF (Bohrungen, Baumaßnahmen, Probenahmen) ist im Vorfeld die Kampfmittelfreiheit zu gewährleisten. Hierfür notwendige Arbeiten sind gemäß den technischen Anforderungen der Arbeitshilfen Kampfmittelräumung (AH KMR) durchzuführen.

Bei den Recherchen sind neben Informationen zu Kampfmittelfunden bzw. -räumungen auch Hinweise auf Boden-/Grundwasserkontaminationen zu berücksichtigen.

7. Quellenverzeichnis

Arbeitshilfen, Gutachten und Literatur

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN & BUNDESMINISTERIUM FÜR VERTEIDIGUNG [Hrsg.], aufgestellt von der OFD HANNOVER (2005): Arbeitshilfen Boden- und Grundwasserschutz. Planung und Ausführung der Sanierung von schädlichen Bodenveränderungen und Grundwasserverunreinigungen (AH BoGwS). Stand Juli 2005. – ohne Seitenangabe; Berlin, Bonn, Hannover.

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN & BUNDESMINISTERIUM FÜR VERTEIDIGUNG [Hrsg.], aufgestellt von der OFD HANNOVER (2007): Arbeitshilfen zur wirtschaftlichen Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes (AH KMR). Stand 31.10.2007 – Berlin, Bonn, Hannover.

LUFTBILDDATENBANK DR. CARLS GMBH (2013): Kampfmittelvorerkundung – Beweissicherung durch systematische Luftbildinterpretation, Mannheim Spinelli Barracks (unveröff.).

MUCKEL, M. (2013): Bericht zur Rekonstruktion der Bodenkämpfe im März 1945 im Bereich der US-Standorte im Großraum Mannheim- Heidelberg und der sich daraus abzuleitenden Kampfmittelbelastungssituation auf Basis einer Recherche im National Archives (NARA), Washington D.C.. – Sullivan-, Spinelli-, Taylor- und Funari-Barracks sowie Benjamin-Franklin-Village in Mannheim.

ULLMER, KARL & SCHENK, ERNST (1957): Das badische Inf.Rgt. 110, Heidelberg

WAGNER, ULRICH (2007): Die Einnahme Heidelbergs durch die 7. US-Armee im Frühjahr 1945

WALTER, FRIEDRICH (????): Schicksal einer deutschen Stadt – Geschichte Mannheims 1907 – 1945, Bd. 1, Fritz Knapp Verlag, Frankfurt/Main.

Archivalien

BUNDESARCHIV KOBLENZ: Oberfinanzdirektion Karlsruhe 1965 – 1969: Ehemalige Pionierkaserne Mannheim Freudenheim, Bd. 1-2 (Bestand 126/38733).

GENERALLANDESARCHIV KARLSRUHE: Belegung der Kasernenunterkünfte in Mannheim April-Oktober 1919 (Signatur: 456 F8 Nr.387).

GENERALLANDESARCHIV KARLSRUHE: Bauentwurf des neuen Bootshafens und des Wasserübungsplatzes im Pionierhafen in Mannheim am Neckar 1937 (Signatur: Abt.426 Zug. 1980-44/615)

Sonstiges

www.billerantik.de

<http://brsweb.lubw.baden-wuerttemberg.de>

www.bundesimmobilien.de/6946632/konversion-rhein-neckar.pdf

<http://contentdm.lib.byu.edu/cdm/ref/collection/GermanyMaps/id/3373>

www.deutsches-afrikakorps.de

www.feudenheim-net.de/rundgang

www.geschichtsspuren.de/forum

www.gregor-muench.de/Feudenheim1.htm#

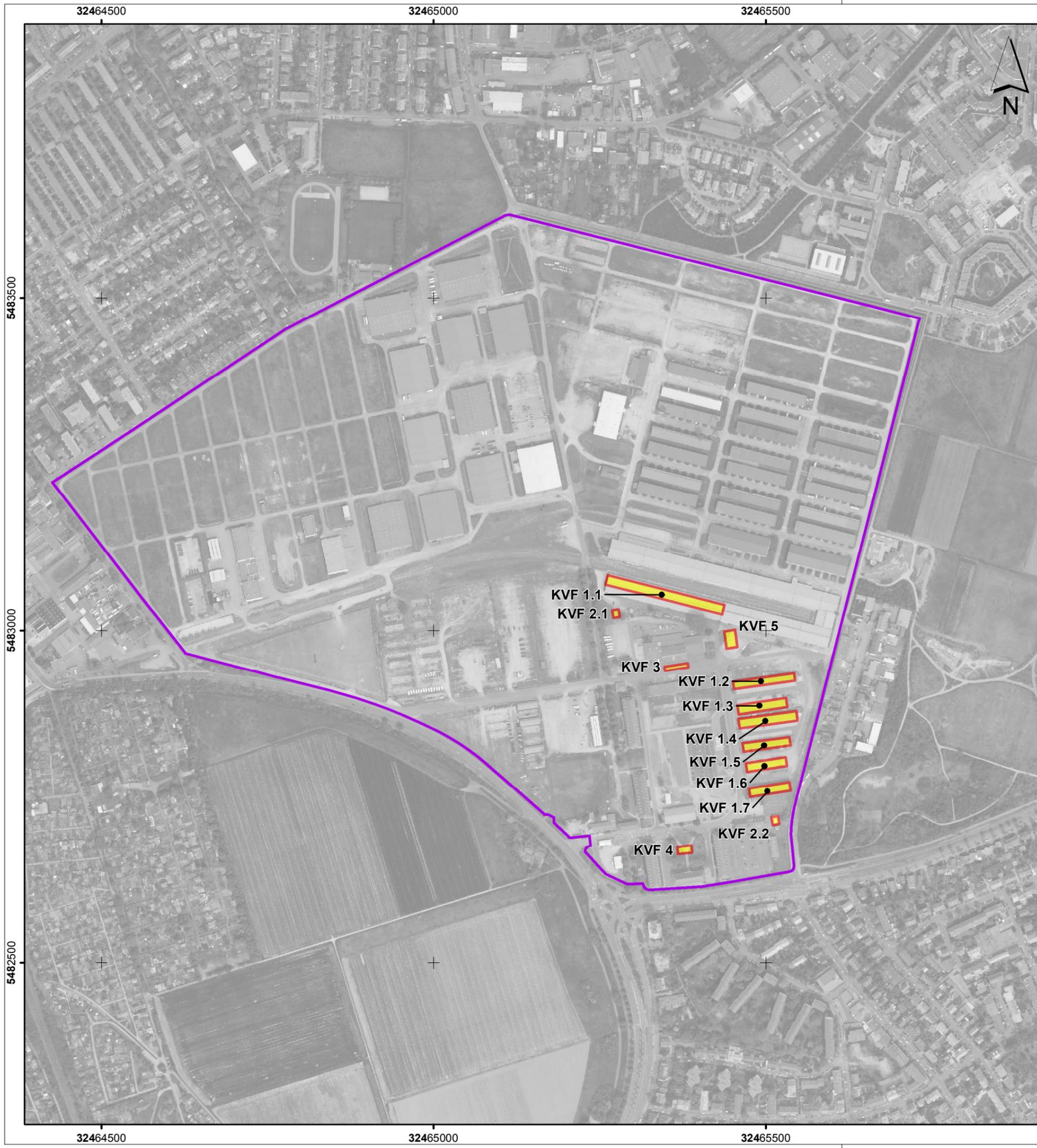
www.mannheim.de/buerger-sein/landschaftsschutzgebiete

www.nv-hd-ma.de/landschaft/landschaftsplan/text/lapla_textteil.pdf

www.rheinneckarblog.de

www.usarmygermany.com

www.wikipedia.org/wiki/Mannheim



Legende

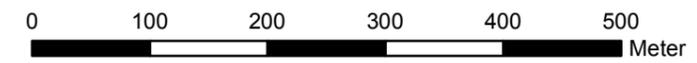
Grenze des Untersuchungsgebietes

Kontaminationsverdächtige Flächen (KVF)

Objekt-Nr.	Funktion	Fläche in m ²
KVF 1	Kfz-Hallen	8.500
KVF 2	vermutete Trafohäuschen	220
KVF 3	Tankstelle	210
KVF 4	Löschwasserbecken	240
KVF 5	Grube	430

Geodätische Grundlagen:
ETRS 1989 UTM Zone N32

Kartengrundlage:
DOP© GeoBasis-DE BKG (2013)



Auftraggeber
Oberfinanzdirektion Niedersachsen
Waterloostraße 4
30169 Hannover

Projekt
Historisch-genetische Kurzrekonstruktion, Mannheim, Spinelli Barracks
(Projekt-Nr. BW_BImA_0001-2661)

Benennung
Bewertungskarte
Kontaminationsverdächtige Flächen (KVF)

Mull und Partner Ing.-Ges. mbH Joachimstr. 1 30159 Hannover Telefon: 0511-123 559 - 0 E-Mail: hannover@mullundpartner.de Internet: www.mullundpartner.de Umweltberatung · Planung · Bauleitung	Anlage	1
	Blatt	1 von 1
	Maßstab	1 : 6.000
	Datum	17.09.2013

